



SCHLOSS/FESTUNG SENFTENBERG

Weltweit | Europa | Deutschland | Brandenburg | Landkreis Oberspreewald-Lausitz | Senftenberg

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)





Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Bedeutung	Renaissanceschloss aus der Mitte des 16. Jahrhunderts, welches an der Stelle einer Burg des 13. Jahrhunderts errichtet wurde.
Lage	Es befindet sich am südöstlichen Rand der Altstadt von Senftenberg, umgeben von einem Park.
Nutzung	Im Schloss befinden sich ein Museum sowie Räume für wechselnde Ausstellungen.
Bau/Zustand	Bei Ausgrabungen im Nordflügel stieß man auf Mauerreste des ersten Wohnturms. Im Keller des Ostflügels sind noch Teile der Backsteinmauer der ursprünglichen Burg sichtbar. Vom Wohnschloss haben sich hauptsächlich der Westflügel und Teile des Nordflügels erhalten. Größtenteils hat sich jedoch das Gesamtbild der Anlage im 19./20. Jh. stark vereinfacht.
Typologie	Festes Schloss
Sehenswert	⇒ Die modern wiederaufgebaute Eingangspoterne in der Nordwestbastion.

Informationen für Besucher

	Geografische Lage (GPS) WGS84: 51°30'59.2" N, 14°00'24.9" E Höhe: 102 m ü. NN
	Topografische Karte/n nicht verfügbar
	Kontaktdaten Museum Schloss und Festung Senftenberg Schlosstraße D-01968 Senftenberg Tel: +49 03573 2628 / +49 03573-798190 Fax: +49 03573 147879 E-Mail: museum-senftenberg@museum-osl.de
	Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung keine
	Anfahrt mit dem PKW Senftenberg erreicht man von Cottbus aus über die B169 Richtung Elsterwerda/Riesa. Am Stadteingang nach links Richtung Innenstadt abbiegen, der Straße bis zum Ende folgen und an der T-Kreuzung abermals nach links in die Bahnhofstraße abbiegen. Dieser folgt man bis zum Steindamm, biegt hier wieder nach links ab und folgt diesem bis zur Kreuzung mit der Schlosstraße. Parkmöglichkeiten am Dubinaweg unweit des Hafens.
	Anfahrt mit Bus oder Bahn k.A.
	Wanderung zur Burg k.A.

**Öffnungszeiten**

April - Oktober
Täglich: von 10:30 - 17:30 Uhr
Montag: geschlossen

November - März
Täglich: von 13:00 - 16:00 Uhr
Montag: geschlossen
Bitte prüfen Sie hier die aktuellen [Öffnungszeiten](#).

**Eintrittspreise**

Erwachsene: 5,00 EUR
Ermäßigt: 3,50 EUR
Bitte prüfen Sie hier die aktuellen [Eintrittspreise](#).

**Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen**

ohne Beschränkung

**Gastronomie auf der Burg**

k.A.

**Öffentlicher Rastplatz**

k.A.

**Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg**

keine

**Zusatzinformation für Familien mit Kindern**

k.A.

**Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer**

Für Rollstuhlfahrer erreichbar.

Bilder

Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Hinweistafel an dem Schloss.
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

Mitte des 12. Jh.	Im Zuge der Deutschen Ostsiedlung entstand am Standort des heutigen Schlosses eine Motte mit steinernem Wohnturm.
1210	Kaiser Otto IV. belehnte Dietrich III., Markgraf von Meißen, mit der Ostmark bzw. Lausitz. Während seiner Herrschaft wurde eine neue Burg aus Backstein errichtet, welche den Erdhügel der Motte mit einbezog.
1279	Erste urkundliche Erwähnung der Stadt.
1290	Ein „Johannes dictus de Senftenberc“ ist gemeinsam mit seinem Bruder Konrad der erste schriftlich genannte Herr auf Senftenberg.
1368	Senftenberg fehlt der böhmischen Krone zu.
1421	Hans von Polenz wird mit der Herrschaft Senftenberg belehnt.
1448	Die von Polenz verkaufen Senftenberg an den Kurfürst Friedrich II. von Sachsen.
1544 - 1548	Kurfürst Moritz von Sachsen ließ anstelle der alten Burg ein Wohnschloss im Stil der Renaissance erbauen. Dienen sollte es als Amts- und Witwensitz sowie Jagdschloss. Um dieses wurden einfache Erdwälle mit vorgelagerter Holzpalisadenreihe aufgeschüttet. Trotz, dass Kurfürst Moritz mit dem Bastionärsystem vertraut war, ließ er an den Ecken des Walls je ein Rondell - ebenfalls aus Erde - errichten. Um diese Zeit staute man auch die Schwarze Elster nahe der Stadt auf, wodurch das Schloss auf einer Insel lag. Mit der Leitung wurde der sächsische Bauintendant Hans von Dehn-Rothfelser betraut. Da er jedoch zeitgleich mit dem Dresdner Residenzschloss beschäftigt war, zog sich der Bau in Senftenberg in die Länge.
1563	Der Hof- und Kammerrat Barthel Lauterbach unterrichtete Kurfürst August von Sachsen in einem Brief über bereits auftretende Schäden an Fenstern und Dächern des Schlosses.
vor 1568	Die Bauarbeiten werden vollständig abgeschlossen.
1609	Senftenberg wurde Garnisonsstadt und das Schloss offiziell zur Festung.
1632 - 1635	Der sächsische Oberlandbaumeister Wilhelm Dilich leitet gemeinsam mit dem Ingenieur Sebastian König die Modernisierung der Festung. In dieser Zeit wurden die veralteten Rondelle durch Moderne Bastionen ersetzt.
1637	Wiederaufnahme der Bauarbeiten.
1642	Kurfürst Johann Georg I. von Sachsen ordnete an, das Schlosstor (eines der ehemaligen Stadttore von Senftenberg) sowie einen Teil der südöstlichen Stadtmauer abzutragen, um ein freies Blick- und Schussfeld in Richtung der Stadt zu schaffen.
1645	Mit dem Neutralitätsvertrag zwischen dem Kurfürstentum Sachsen und dem Königreich Schweden verlor die Festung ihre militärische Bedeutung.
1661 - 1680	Weitere Umbaumaßnahmen erfolgten. Die Nord- und Westflügel des Schlosses wurden aufgestockt, die Wälle instand gesetzt.
seit 1764	Die Festung wird nicht mehr militärisch genutzt. Entsprechend verschlechterte sich auch der Zustand des Schlosses in den folgenden Jahrhunderten.
1815	Nach den Beschlüssen des Wiener Kongress kam Senftenberg zum Königreich Preußen.
Ende des 18. Jh.	Der Südflügel wurde wegen Baufälligkeit bis auf das Eingangsportal abgerissen.
19. Jh.	Das obere Geschoss des Ostflügels musste abgetragen und die baufällige Eingangspoterne in der Nordwestbastion bis auf das von da an freistehende äußere Portal eingeebnet werden.
1912	Der Park um das Schloss wird angelegt.
1919	Eine Schule zieht in die Schlossräume ein. Das Erdgeschoss des Ostflügels musste dem bis heute erhaltenen, auf mittelalterlichen Ziegelsteinfundamenten erbauten Gebäude weichen.
1950er	Einbau des großen Fensters in der feldseitigen Fassade des Nordflügels.
2006	Das Schloss sowie die Festungswälle wurden archäologisch untersucht und anschließend einer grundlegenden Sanierung und Restaurierung unterzogen. Der fehlende Südflügel wurde in Moderner Form wiederaufgebaut. Nach Abschluss der Arbeiten konnte das Museum „Schloss und Festung Senftenberg“ eingerichtet werden.

Literatur

Dehio, Georg - Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler. Brandenburg | München, 2012

Kandler, Ekkehard & Richter Torsten - Burg, Schloss, Festung, Museum Senftenberg | Dresden, 2014

Sobotka, Bruno J. & Strauss, Jürgen - Burgen, Schlösser, Gutshäuser in Brandenburg und Berlin | Stuttgart, 1993 | S. 273

Webseiten mit weiterführenden Informationen

www.museum-osl.de

Offizielle Webseite des Museum des Landkreises Oberspreewald-Lausitz

Änderungshistorie dieser Webseite

[14.12.2016] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 14.12.2016 [CR]